Millionen Euro für den Städtebau

Unterstützung für 25 Projekte in Stadt und Landkreis Heilbronn

REGION Das baden-württembergische Wirtschaftsministerium fördert städtebauliche Projekte dieses Jahr mit mehr als 257 Millionen Euro. Davon fließt auch einiges in die Region.

Das teilten die Landtagsabgeordneten Isabell Huber, Friedlinde Gurr-Hirsch (beide CDU), Susanne Bay (Grüne), Reinhold Gall (SPD) und das Ministerium mit.

Eppingen Über 7,6 Millionen Euro gehen an elf Projekte im Wahlkreis Eppingen. Nach Abstatt fließen 270 000 Euro für die Auensteiner Straße und die Rathausstraße. Bad Rappenau erhält für den Ortskern Bonfeld 400 000 Euro. Beilstein freut sich über 700 000 Euro für diverse Projekte an Straßen, Grünflächen und Gebäuden. Noch einmal 27 000 Euro fließen in das Backhaus in Schmidhausen. Eppingen erhält für das Projekt „Innenstadt I“ 1,2 Millionen und noch einmal fast zwei Millionen für das Bürgerhaus Schwanen.

Nach Kirchardt fließen 900 000 Euro für die „Ortsmitte II“. Die Stadt Lauffen am Neckar erhält 1,1 Millionen für die „Stadtmitte IV“, etwa für die Erneuerung des Hölderlinhauses. Für die Modernisierung des Treffpunkts Klosterhof gibt es zusätzlich noch 140 000 Euro. Untergruppenbach erhält für die Ortsmitte Unterheinriet 600 000 Euro. Für die Ortsmitte Untergruppenbach gibt es 330 000 Euro.

Neckarsulm Elf Kommunen erhalten im Wahlkreis Neckarsulm rund 7,8 Millionen Euro. Bad Friedrichshall erhält für die „Stadtmitte III“ 900 000 Euro, Bad Wimpfen für das Tal eine Million.

An den „Ortskern III“ in Ellhofen gehen 900 000 Euro, an den Ortskern Erlenbach 500 000. Neckarsulm freut sich über 900 000 Euro für Obereisesheim und den Freibrunnen, Neudenau für die Kronengasse und die Frühmessgasse über 600 000 Euro. In den Marktplatz von Neuenstadt fließen 900 000 Euro.

Obersulm erhält 964 000 Euro, davon 700 000 für den Spatzenberg und 264 000 für das Jugendhaus im Bahnhof Willsbach. Der „Ortskern III“ in Oedheim erhält 600 000, der „Ortskern II“ in Untereisesheim 300 000 und die Altstadt in Widdern 300 000 Euro.

Heilbronn 2,55 Millionen Euro erhalten Heilbronn, Nordheim und Talheim. In Heilbronn selbst fließen 1,4 Millionen in das Fruchtschuppenareal, wo das neue Stadtquartier Neckarbogen entsteht.

Nordheim freut sich über den Betrag von 900 000 Euro für die Ortsmitte „Nordhausen II“. Auch Talheim erhält für seine „Ortsmitte II“ 250 000 Euro. *red*

Buga-Eröffnung verlegt auf Platz vor Experimenta

HEILBRONN *Aus Sicherheitsgründen spricht Bundepräsident nicht auf dem Markplatz*

Von unserer Redakteurin Bärbel Kistner

Die letzten braunen Ecken verschwinden unter Rollrasen. Hunderte von Stiefmütterchen warten darauf, in die Erde gebracht zu werden. Zimmerleute schrauben am Holzpavillon. Ein Transporter bringt die Drehkreuze aus Edelstahl für die Eingänge. Die Bleichinselbrücke verwandelt sich in eine Baumallee aus verschiedenen Baumarten. An vielen Ecken auf dem Bundesgartenschaugelände wird nach wie vor unter Hochdruck gearbeitet: 27 Tage bleiben noch bis zur Eröffnung am Mittwoch, 17. April, 11 Uhr.

Gut 2000 geladene Gäste werden auf dem Platz vor der Experimenta dabei sein, wenn Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Bundesgartenschau eröffnet. Ursprünglich sollte die Zeremonie auf dem Heilbronner Marktplatz stattfinden. Vor allem Sicherheitsgründe sprachen dagegen: Öffentliche Reden des Bundespräsidenten auf Marktplätzen sind unüblich.

BUGA BUNDESGARTENSCHAU HEILBRONN 17.04.–06.10.2019

Lösung Im Nachhinein sei es ein Fehler gewesen, die Pläne für die Eröffnungsfeier früh zu kommunizieren, bevor alle Rahmenbedingungen geklärt waren, sagt Buga-Geschäftsführer Hanspeter Faas. Der jetzt gewählte Standort auf dem neuen Platz vor dem Science Center ist für Faas eine „richtige und kluge Lösung“. Der Ort sei ein gutes Symbol für die Verbindung von Bundesgartenschau, Experimenta und der Stadt. Außerdem liegt er direkt beim Buga-Eingang Innenstadt.

Das geplante Bürgerfest auf dem Marktplatz soll trotzdem stattfinden: Die einstündige Zeremonie mit dem Bundespräsidenten und Ministerpräsident Winfried Kretschmann soll per Public Viewing vom SWR live auf eine Großleinwand übertragen werden. Dazu gibt es Bier, Wein und Bratwurst, verspricht Faas.

Aufgrund der langen Einladungsliste für Gäste, Partner und Sponsoren „hätten wir auf dem Markplatz nicht garantieren können, dass alle Bürger dort Platz finden und hätten für die Übertragung auf den Kiliansplatz ausweichen müssen“, gibt Oberbürgermeister Harry Mergel zu bedenken.

Dass Steinmeier kommt, „ist für uns eine große Wertschätzung“, betont der OB. Eineinhalb Stunden nimmt sich das Staatsoberhaupt Zeit für die Buga. Nach den Feierlichkeiten geht es von der Kraneninsel vorbei an den Gärten der Region zum Forum Heilbronn, dem Pavillon der Stadt: „Auf dem Buga-Gelände kann auch die Bevölkerung Steinmeier erleben“, stellt Mergel in Aussicht. Unterwegs gibt es vier Fotopunkte.

Einen Ausweichort für die Eröffnungsfeier bei schlechtem Wetter gibt es übrigens nicht. Die Buga hat vorsorglich Regencapes mit Kapuzen bestellt – die hoffentlich nicht gebraucht und an die nächste Gartenschau weitergegeben werden können.

Spannung Für alle Buga-Akteure steigt die Spannung: Wie wird die Schau vom Publikum angenommen? Mit dem Ticket-Vorverkauf ist Geschäftsführer Faas hochzufrieden: 40 000 Dauerkarten wurden bereits abgesetzt – und damit deutlich mehr als im Wirtschaftsplan angenommen. Auch die 50 000 Tageskarten seien ein sehr gutes Ergebnis im Vergleich zu anderen Gartenschauen. Mit 68 Unternehmen der Region gibt es Vereinbarungen über die Abnahme von Kartenkontigenten für Kunden. „In Koblenz waren es drei Verträge“, erläutert Faas. Von der Nachfrage der Reiseindustrie ist der Buga-Chef ebenfalls angetan: „Die Gartenschau ist in ganz Deutschland bei Omnibusunternehmen gelistet.“ 500 Buchungen für Gästeführungen lägen bereits vor.

Die überwiegende Mehrheit der Buga-Besucher werden nach Einschätzung von OB Mergel nur für einen Tag nach Heilbronn kommen. Der OB hofft, dass dieses „erste Rendezvous der Beginn einer großen Freundschaft zwischen Besuchern und der Stadt wird“.

Gartenbauer im Großeinsatz: Die Pflanzarbeiten auf dem Buga-Gelände werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Fotos: Andreas Veigel

Die Arbeiten am Holzpavillon liegen in den letzten Zügen. Der Bau hat eine imposante Spannweite von 30 Metern.

Grünes Wunder: Rollrasen lässt viele braune Ecken verschwinden und wächst ruckzuck an, vorausgesetzt, er bekommt genügend Wasser.

Eröffnungstag

Zum Auftakt der Bundesgartenschau am 17. April ist um 9.15 Uhr ein **Gottesdienst in der Kilianskirche** mit dem evangelischen Landesbischof Otfried July und dem katholischen Bischof Gebhard Fürst. Die **Eingänge** Wohlgelegen und Campuspark an der Mannheimer Straße sind am Eröffnungstag ab 9 Uhr geöffnet. Der Eingang Innenstadt an der Experimenta öffnet erst nach den Feierlichkeiten um 13 Uhr. Um 12.30 Uhr beginnen auf dem Gartenschaugelände die ersten Veranstaltungen. Die **Blumenschauen** im Fruchtschuppen können ab 13 Uhr besucht werden. Die **Gastronomie** ist am Eröffnungstag vormittags auf die Genussmeile beschränkt. Ab 14 Uhr haben alle Lokale geöffnet. *kis*

Vom Bett in das Grauen

Kreisrundschau

Von Reto Bosch

Feuerwehren I Bilder verfügen über eine gewaltige Kraft. Sie machen anschaulich, zeigen den Schrecken, den das Leben für die Menschen bereithält. So war das auch bei der Dienstversammlung der Landkreisfeuerwehren in Schwaigern-Stetten. Eine Auswahl von Einsatzfotos sollte zeigen, welchen Herausforderungen sich ehrenamtliche Feuerwehrleute gegenübersehen. Gerade noch im Tiefschlaf oder im Kreis der Familie, kurze Zeit später auf der Autobahn – wo die Aktiven verbrannte Menschen aus dem herausschneiden müssen, was auch mit viel Phantasie nicht mehr als Fahrzeug zu erkennen ist. Feuerwehrleute benötigen immer mehr Spezialwissen, sie besuchen Lehrgänge, um fachlich auf Höhe der Zeit zu sein. Und natürlich führen Einsätze in brennenden Häusern unter Atemschutz den einen oder anderen an seine körperlichen Grenzen. Aber welche Folgen hat das Grauen auf die Psyche der Männer und Frauen? In den Wehren braucht es ein offenes Gesprächsklima, es darf sich niemand scheuen, über das Erlebte mit den Kollegen zu reden.

Feuerwehr II Mehr als 4000 Mal sind die Feuerwehrleute im vergangenen Jahr ausgerückt. Das sind im Durchschnitt elf Einsätze pro Tag. Die davoneilenden Männer und Frauen lassen entweder ihre Arbeit oder ihre Familie zurück. Kein Wunder, dass die viel zu häufigen Fehlalarme die Gemüter zuweilen erhitzen. Großer Aufwand ohne echten Anlass, im vergangenen Jahr in mehr als 1000 Fällen. Jeder einzelne der 38 mutwilligen Alarme ist einer zuviel. Immer wieder diskutiert: In den Unterkünften von Flüchtlingen und Asylbewerbern schlagen die Meldeanlagen überdurchschnittlich oft Alarm. Auch wenn Kreisbrandmeister Uwe Vogel darauf hinweist, dass sich die Situation etwas verbessert hat. Grundsätzlich will er aber an dem Schutzkonzept für die Unterkünfte festhalten. Das wird so manchen Feuerwehrmann, so manche Feuerwehrfrau weiter in Atem halten. Aber Vogel hat Recht: Der Schutz menschlichen Lebens hat Priorität.

ANZEIGEN für den nördlichen Landkreis Heilbronn N

Metzgerei & Partyservice Harald Schäfer Hohenloher Fleisch und Wurst
Muthofer Str. 10 • Forchtenberg
info@schaefer-hohenlohe.de
Fon 07947-911 00
Fax 07947-911 020
21.03. - 27.03.
Unser Wochenangebot:

Schweinerückensteak auch mariniert	kg	9,09 €
Gulasch gemischt von Rind und Schwein	kg	9,09 €
Fleischkäseaufschnitt gut sortiert	kg	10,10 €
Weiße Presswurst herzhaft und deftig	kg	7,07 €
Grobe Mettwurst der rustikale Vesperhit	kg	11,11 €
Schweizer Emmentaler 45% Fett i. Tr.	kg	15,15 €
Nudelsalat natürlich hausgemacht	kg	8,08 €

Der Frühling ist da! - Ist Ihr Grill bereit?
Fleisch, Wurst, Salate und mehr für jede Jahreszeit.
So lecker schmeckt Hohenlohe!
Künzelsau • Hauptstr. 18 • 07940-98 38 900
Künzelsau • Kaufland • 07940-93 90 87
Schw. Hall • Am Spitalbach • 0791-94 66 68 40
Schw. Hall • NORMA • 0791-48 906
Schw. Hall • Limpurger Platz • 0791-95 61 42 84
Schw. Hall • Kaufland im Gründle • 0791-95 66 30 70
Übrigshausen • Kupferstr. 3 • 07944-28 37
Aus der Region - für die Region!
Druckfehler vorbehalten
www.schaefer-hohenlohe.de

Richter: „Menschenverachtende Gesinnung“

Landgericht verhängt jeweils viereinhalb Jahre Haft gegen zwei Vergewaltiger

Von unserem Redakteur Helmut Buchholz

HEILBRONN Vorsitzender Richter Thomas Berkner findet gestern klare Worte im Urteil seiner Kammer gegen zwei Vergewaltiger. Den 26 und 28 Jahre alten Männern attestiert er eine „menschenverachtende Gesinnung“. Die Richter am Heilbronner Landgericht verhängen jeweils vier Jahre und sechs Monate Gefängnis gegen die Angeklagten.

Alptraum Richter Berkner liefert sogar die Schlagzeile für den „unglaublichen Fall“. Wenn die Bild-Zeitung darüber berichten würde, trüge der Artikel den Titel „Teuerster Rotlicht-Verstoß aller Zeiten“. Denn das Verfahren beginnt mit einer Polizeikontrolle nach einem Rotlicht-Verstoß. Die Beamten finden in dem Auto, das bei Rot über die Ampel fuhr, ein Handy. Und darauf ein Video, auf dem die Vergewaltigung einer jungen Frau dokumentiert ist. Schnell sind Opfer und Täter ermittelt. Kurios dabei: Die junge Frau wurde „mehr oder weniger unbemerkt“ Opfer, so Berkner. Als die Angeklagten sie im August 2017 unter dem Vorwand, sie nach Hause fahren zu wollen, aus einer Heilbronner Disco locken, sei sie betrunken gewesen. Im Auto kam es dann zu der Vergewaltigung. Das Opfer hat hinterher wohl nur eine dumpfe Ahnung von dem, was passiert ist. Erst nachdem die Polizei das Video gefunden hatte, „wird ihr Alptraum zur Gewissheit“, erklärt Berkner in der Urteilsbegründung.

Die Männer hätten jedenfalls „die günstige Gelegenheit genutzt“, die Frau zu vergewaltigen. „Das zeigt ein Frauenbild, das einen sprachlos zurücklässt“, unterstreicht der Richter. Die Täter brüsteten sich hinterher noch mit dem sexuellen Übergriff, zeigten das Video herum, „überlegten, wer die Nächste sein sollte“. Das belege, wessen Geistes Kind die Angeklagten sind, so Berkner. Auf dem Video von der Vergewaltigung zeige einer der beiden Männer sogar noch mit zwei Fingern einer Hand das Victoryzeichen. Der 28- und 26-Jährige hätten kalkuliert gehandelt, als sie später davon ausgingen, dass ihr Opfer eh keine Anzeige erstatten würde. Thomas Berkner: „Da läuft es einem eiskalt den Rücken herunter.“

Für den „teuersten Rotlicht-Verstoß aller Zeiten“ verhängte gestern das Landgericht Gefängnisstrafen. Foto: Mario Berger

Schmerzensgeld Der Vorsitzende Richter macht klar, dass das Geständnis der Angeklagten der Hauptgrund dafür sei, dass die Strafe nicht doppelt so hoch ausgefallen sei. Denn so sei dem Opfer eine Aussage vor Gericht erspart worden. Teil des Urteils ist auch, dass die beiden Männer der traumatisierten Frau „ein angemessenes Schmerzensgeld zahlen müssen“. Noch im Gerichtssaal überreichte einer der Angeklagten Opferanwältin Tanja Haberzettl-Prach 3000 Euro in bar.